Psalm 104

Luther-Übersetzung von 1912

1 Lobe den HERRN, meine Seele! HERR, mein Gott, du bist sehr herrlich; du bist schön und prächtig geschmückt. **2** Licht ist dein Kleid, das du anhast; du breitest aus den Himmel wie einen Teppich; **3** du wölbest es oben mit Wasser; du fährst auf den Wolken wie auf einem Wagen und gehst auf den Fittichen des Windes; **4** der du machst Winde zu deinen Engeln und zu deinen Dienern Feuerflammen; **5** der du das Erdreich gegründet hast auf seinem Boden, dass es bleibt immer und ewiglich. **6** Mit der Tiefe decktest du es wie mit einem Kleide, und Wasser standen über den Bergen. **7** Aber von deinem Schelten flohen sie, von deinem Donner fuhren sie dahin. **8** Die Berge gingen hoch hervor, und die Täler setzten sich herunter zum Ort, den du ihnen gegründet hast. **9** Du hast eine Grenze gesetzt, darüber kommen sie nicht und dürfen nicht wiederum das Erdreich bedecken.

10 Du lässest Brunnen quellen in den Gründen, dass die Wasser zwischen den Bergen hinfließen, **11** dass alle Tiere auf dem Felde trinken und das Wild seinen Durst lösche. **12** An denselben sitzen die Vögel des Himmels und singen unter den Zweigen. **13** Du feuchtest die Berge von obenher; du machst das Land voll Früchte, die du schaffest; **14** du lässest Gras wachsen für das Vieh und Saat zu Nutz den Menschen, dass du Brot aus der Erde bringest, **15** und dass der Wein erfreue des Menschen Herz, dass seine Gestalt schön werde vom Öl und das Brot des Menschen Herz stärke; **16** dass die Bäume des HERRN voll Saft stehen, die Zedern Libanons, die er gepflanzt hat. **17** Daselbst nisten die Vögel, und die Reiher wohnen auf den Tannen. **18** Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht, und die Steinklüfte der Kaninchen.

19 Du hast den Mond gemacht, das Jahr darnach zu teilen; die Sonne weiß ihren Niedergang. **20** Du machst Finsternis, dass es Nacht wird; da regen sich alle wilden Tiere, **21** die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raub und ihre Speise suchen von Gott. **22** Wenn aber die Sonne aufgeht, heben sie sich davon und legen sich in ihre Höhlen. **23** So geht dann der Mensch aus an seine Arbeit und an sein Ackerwerk bis an den Abend. **24** HERR, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter. **25** Das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelt's ohne Zahl, große und kleine Tiere. **26** Daselbst gehen die Schiffe; da sind Walfische, die du gemacht hast, dass sie darin spielen. **27** Es wartet alles auf dich, dass du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. **28** Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie; wenn du deine Hand auftust, so werden sie mit Gut gesättigt. **29** Verbirgst du dein Angesicht, so erschrecken sie; du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie und werden wieder zu Staub. **30** Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und du erneuest die Gestalt der Erde.

31 Die Ehre des HERRN ist ewig; der HERR hat Wohlgefallen an seinen Werken. **32** Er schaut die Erde an, so bebt sie; er rührt die Berge an, so rauchen sie. **33** Ich will dem HERRN singen mein Leben lang und meinen Gott loben, solange ich bin. **34** Meine Rede müsse ihm wohl gefallen. Ich freue mich des HERRN. **35** Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen nicht mehr sein. Lobe den HERRN, meine Seele! Halleluja!

Druckausgabe erzeugt am 05.09.2025 auf bibelkommentare.de